

BioMetropole Nürnberg – Bericht 2012 und Ausblick

Inhalt

1. BioMetropole verstärkt regionale und internationale Aktivitäten	1
2. Ein aktives Netzwerk	3
3. Arbeitsfelder, Aktivitäten, Ressourcen	4
4. Ergebnisse	10
5. Schwerpunkte bis 2014	16
Anhang	16

1. BioMetropole verstärkt regionale und internationale Aktivitäten

Der vorliegende Bericht stellt turnusgemäß die Aktivitäten und Ergebnisse des Projektes BioMetropole Nürnberg seit dem letzten Bericht am 01.12.2010 dar.

Die Projektidee / der Projektauftrag:

- Die Nachfrage v.a. öffentlicher Einrichtungen nach regionalen Bio-Lebensmitteln steigern - über Großverbraucher, bei Veranstaltungen und v.a. bei Kitas und Schulen.
- Die Zukunftschancen und die hohe Produktqualität der Bio-Branche deutlich machen.
- Zeigen, dass Bio und Regionalität sind in hohem Maße vereinbar sind - auch Bio-Produkte sind Regional-Produkte.
- Wahrnehmung und Akzeptanz bei Verbraucherinnen und Verbrauchern, Politik, Verbänden und Entscheidern steigern.

Das Umweltreferat / Projekt BioMetropole Nürnberg (Ref. III / BMN) hat in den letzten 18 Monaten insbesondere Aktivitäten auf den Weg gebracht, die die gesamte Metropolregion umfassen und darüber hinaus international ausgerichtet sind. Insbesondere über das Projekt „Neue Wertschöpfungspartnerschaften“ vernetzt die Stadt Nürnberg landwirtschaftliche Betriebe, Weiterverarbeiter und Handel mit dem Ziel, die regionale Wertschöpfung zu steigern. Zudem wurde auf der BioFach 2012 das deutsche Bio-Städte Netzwerk gegründet, bei dem das Umweltreferat Nürnberg die Koordination übernommen hat. Über Nürnberg findet auch die Vernetzung mit Città del Bio statt.

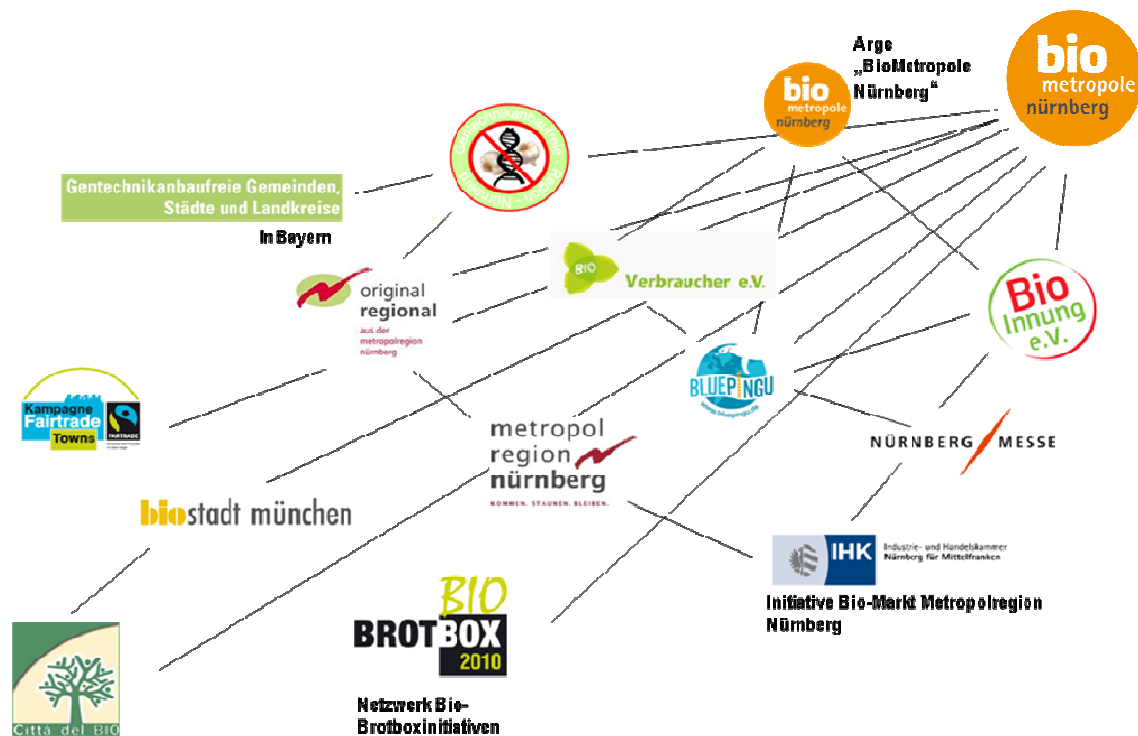
15 Städte und Gemeinden sind als Gründungsmitglied aktiv. Darunter die Großstädte Augsburg, Freiburg, Heidelberg, München, Nürnberg, aber auch kleinere Städte und Gemeinden, wie Altdorf, Ebermannstadt, Eggenfelden, Igensdorf, Kirchensittenbach, Lauf / Pegnitz, Röthenbach / Pegnitz, Schwabach und Witzenhausen wollen sich für Bio-Lebensmittel und Bio-Unternehmen engagieren. Es zeichnet sich auch eine intensivere Zusammenarbeit mit österreichischen Kommunen ab. So haben Seeham im Salzburger Land und die Bio-Heuregion Trumer Seenland bereits ihre Mitgliedschaft erklärt. Mit der Stadt Wien besteht ebenfalls ein regelmäßiger Austausch zum Thema Bio-Lebensmittel.

Vorrangiges Ziel des Netzwerkes ist es, die Kompetenz der Kommunen beim Thema Bio auf nationaler und europäischer Ebene deutlich zu machen und sich ein stärkeres politisches Gewicht verschaffen. Vom Erfahrungsaustausch, von gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten sollen die beteiligten Kommunen in besonderer Weise profitieren. Darüber hinaus kooperiert das deutsche Bio-Städte Netzwerk mit dem in Italien gegründeten Städteverbund „Città del Bio“ und trägt so zum Aufbau eines europäischen Netzwerks von Bio-Städten bei. Dies soll dem ökologischen Landbau auf europäischer Ebene einen weiteren Schub geben.

Die beteiligten Städte, Gemeinden und Landkreise, stellen sich der Aufgabe, den Ökolandbau und die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln auf regionaler Ebene verstärkt zu fördern. Sie räumen bei der Lebensmittelbeschaffung für öffentliche Einrichtungen, Veranstaltungen und Märkte den Bio-Lebensmitteln Vorrang ein. Insbesondere bei der Essenversorgung von Kindern und Jugendlichen sollen gesunde Bio-Lebensmittel zum Einsatz kommen. Über vielfältige Aktionen, Veranstaltungen und Maßnahmen werden Verbraucherinnen und Verbraucher einerseits, aber auch Betriebskantinen und Cateringunternehmen andererseits angesprochen. Um Arbeitsplätze in einer Zukunftsbranche zu fördern, unterstützen die Bio-Kommunen darüber hinaus die Bio-Branche und vernetzen Unternehmen und Organisationen.

2. Ein aktives Netzwerk

Um effektiver zu arbeiten und gemeinsam mehr zu erreichen, ist es nachwievor ein wichtiges Ziel für Ref. III/BMN, mit dem in den letzten Jahren aufgebauten Partner-Netzwerk gut zusammen zu arbeiten und es auch zu erweitern. Siehe Abbildung. Als weitere wichtige Partner sind der AK Bio im Knoblauchsland und die Vernetzungsstelle Gemeinschaftsverpflegung dazu gekommen.



Das Bio-Netzwerk Netzwerk ist sehr aktiv. Ref. III / BMN ist dabei nicht nur auf das Bio-Thema begrenzt, sondern auch in den Feldern „Regionalvermarktung“, „Gentechnikfreiheit“ und „Fairer Handel“ tätig.

Neben den genannten Organisationen gibt es, wie am Thema Sponsoring zu sehen ist, auch eine enge und gute Zusammenarbeit mit regionalen Firmen aus der Bio-Branche, aber auch aus anderen Bereichen der Wirtschaft. Diese Firmen haben das gemeinsame Ziel, vor allem die Themen „Bio, gesunde Ernährung, Kinder“ zu unterstützen.

3. Arbeitsfelder, Aktivitäten, Ressourcen

Die BioMetropole Nürnberg bearbeitet verschiedene Arbeitsschwerpunkte, die sehr unterschiedliche Einfluss- Möglichkeiten bieten. Ref. III setzt insofern auf Information, Motivation, Unterstützung und Anerkennung der Arbeit von Dienststellen und beteiligten Partnern.

Die Tätigkeitsfelder bzw. Zielgruppen:

1. Kinder und Jugendliche in Schulen, Kitas
2. Veranstaltungen und Märkte
3. Großküchen, Großverbraucher
4. Verbraucherinformation, Öffentlichkeitsarbeit
5. Förderung von Bio-Unternehmen, Umstellung auf ökologische Landwirtschaft

Kinder und Jugendliche in Schulen, Kitas

Für Ref. III / BMN war und ist es eine wichtige Aktivität, bei der **Mittagsverpflegung** Bio Angebote zu organisieren. Über Information, Gespräche und Aktionen, insbesondere der Bio-Brotboxaktion, versuchte Ref. III / BMN die Verantwortlichen in der Schulverwaltung und in Schulen zu motivieren, auf Bio umzusteigen. Bei den Ausschreibungen der Mittagsverpflegung in Gymnasien über SchV wurde von Ref. III angeregt, eine Bio-Quote von 25 % vorzugeben. SchV orientiert sich in der Praxis an den Wünschen der einzelnen Schulen. Bei den beiden Ausschreibungen, die im letzten Jahr durchgeführt wurden, betrug die Bio-Quote dadurch 0% und 25%.

Umstellungsinteressierte Schulen wurden beraten und mit Bio-Caterern in Kontakt gebracht. Ref. III / BMN pflegt eine **Liste mit Bio-Caterern**, die an interessierte Einrichtungen weiter gegeben und im Internet veröffentlicht wird. Es gibt in Nürnberg mittlerweile eine beachtliche Zahl an Catering-Unternehmen, die bio-zertifiziert sind.

Eine wichtige Unterstützung für eine gesunde Ernährung leistet nachwievor die **Vernetzungsstelle Schulverpflegung** für Mittelfranken in Fürth. Diese setzt die DGE-Qualitätsstandards für die Schulverpflegung um, organisiert die Beratung und das Coaching zur Schulverpflegung und vernetzt die Schulen untereinander. Die BioMetropole steht in engem Austausch mit der Vernetzungsstelle. In den Netzwerktreffen werden regelmäßig Bio-Lebensmittel thematisiert. So findet am 12.07. im Rahmen der Jahrestagung der Vernetzungsstelle ein gemeinsamer Bio-Koch-Workshop für Schul-Caterer statt. Die BioMetropole informiert und berät zudem Anbieter, die sich in die Lieferantenliste des Schulobst-Programms in Bayern eintragen möchten.

Im Jahr 2012 findet zum 8. Mal die **Bio-Brotboxaktion** statt. Sie ist eine offizielle Aktion der Metropolregion Nürnberg und mittlerweile bei den beteiligten Kommunen, Schulen und Sponsoren fest verankert. Alle zusammen stellen ein Finanzvolumen von ca. 60.000 € pro Jahr bereit und sorgen dafür, dass 10.000 – 11.000 Kinder jährlich kostenlos eine

Pausenbrotbox mit gesunden Bio-Lebensmitteln bekommen. Die Eltern aller Erstklässler erhalten zudem über den so genannten Elternratgeber am Tag der Schulanmeldung Infos zur Bio-Brotboxaktion und zum Thema gesunde Ernährung in der Schule.

Veranstaltungen und Märkte

Eine feste Größe im städtischen Veranstaltungskalender ist mittlerweile **Bio erleben**, das in diesem Jahr zum 6. Mal stattfindet. Die Bio-Großveranstaltung wird seit 2 Jahren durch Ref. III / BMN organisiert und findet 2012 erstmals inklusive Sonntag und damit an 3 Tagen statt. Zur Gestaltung des Sonntagsprogrammes arbeitete Ref. III intensiv mit dem evangelischen und dem katholischen Stadtdekanat zusammen. Ref. III erhält nachwievor in bedeutendem Umfang Fördermittel seitens der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und akquiriert Fördergelder und Unterstützungsleistungen über Sponsoren. Dass Bio erleben bei Nürnbergs Bürgerinnen und Bürgern mittlerweile sehr beliebt ist, zeigt der Besucherrekord im Jahr 2011 mit 30.000 Besuchern. Ca. 2/3 der Aussteller kommen aus der Metropolregion Nürnberg. Im Rahmen der „Città del Bio“ Zusammenarbeit beteiligten sich auch wieder Aussteller aus Italien.

Bei den **Wochenmärkten** und auch bei **Kultur-Veranstaltungen**, wie dem Bardentreffen, spricht Ref. III / BMN einerseits regelmäßig Bio-Anbieter an, um sie als Beschicker zu gewinnen. Andererseits werden die Veranstalter beraten, wie mehr Bio-Betriebe berücksichtigt werden können und entsprechende Kontakte vermittelt. ML ist dabei ein aufgeschlossener Kooperationspartner, der Bio-Angebote fördert. Viele Bio-Anbieter scheuen jedoch nachwievor den Aufwand, den die Direktvermarktung bedeutet.

Großküchen, Großverbraucher

Die Aktivitäten in diesem Bereich wurden seit 2010 intensiviert. Ausgehend von der Bio-Konferenz im Oktober 2010 wurde unter Federführung von Ref. III ein Arbeitskreis „Bio bei Großverbrauchern“ gegründet. Beteiligt sind Vertreter der Bio-Innung sowie Unternehmen aus der Metropolregion. Im Jahr 2011 organisierte der AK eine Betriebsbesichtigung im Kloster Plankstetten sowie eine Kochwerkstatt in der Nürnberg Messe.

An beiden Veranstaltungen nahmen ca. 30 Köchinnen und Köche sowie Einkäuferinnen / Einkäufer von Betriebskantinen und Catering Unternehmen teil. Über die Kochwerkstatt in Nürnberg, die von Chefkoch Michael Fischer von der Fa. Lilly durchgeführt wurde, berichtete die Presse ausführlich.

Seit ca. 1 Jahr kooperiert die BioMetropole im Netzwerk des Fachzentrums Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung Mittelfranken, die beim Amt für Landwirtschaft und Ernährung in Fürth angesiedelt ist. Die BioMetropole beteiligt sich am Tag der Gemeinschaftsverpflegung, der am 16.10.2012 im Kulturforum Fürth stattfinden wird.

Verbraucherinformation, Öffentlichkeitsarbeit

Ein Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit ist die **Kampagne „Bio in der Stadt“**, die seit 2010 in Kooperation mit der Nürnberg Messe, Bluepingu e.V. und weiteren Partnern parallel zur BioFach durchgeführt wird. Während der BioFach Messe machten Großplakate, Veranstaltungen und Infomaterialien deutlich, dass Nürnberg sowohl die Weltleitmesse mit vielen internationalen Ausstellern, als auch als Stadt und Region beim Thema Bio Vieles zu bieten hat. Es gibt ein attraktives Diskussions- und Kulturprogramm. Wiederum wurde ein Bio-Gastro- und Einkaufsführer erstellt, wobei sich erstmals der Bayerische Einzelhandelsverband an den Aktivitäten beteiligte.

Der Beitrag von Ref. III bestand in der Organisation von zwei Fachkonferenzen. Im Jahr 2011 wurden unter dem Motto „Gesundes Schulessen“ eine Genuss-Tagung mit Podiumsdiskussion, Empfang mit Prämierung von Schulklassen, Messerundgang auf der BioFach und einer Praxis-Werkstatt angeboten. Über 40 Bürgermeister und Verantwortliche aus dem Schulbereich nahmen an der Tagung teil. In diesem Jahr wurde im Rahmen der Kommunal-Tagung „Bio ist kommunal – eine neue Kraft formiert sich“ diskutiert, mit welchen Maßnahmen Städte, Gemeinden und Landkreise die ökologische Landwirtschaft und die Bio-Branche voranbringen können. Anwesend war ein hochrangiger Vertreter des bayerischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Anlässlich dieser Tagung wurden das deutsche Bio-Städte Netzwerk gegründet und eine politische Erklärung vorgestellt.

Zudem gelang es Ref. III / BMN wieder, regional und bundesweit in Presse / Medien präsent zu sein. Die Internetseiten www.biometropole.de und www.bioerleben.nuernberg.de bieten ebenfalls eine gute Übersicht über das Projekt.

Förderung von Bio-Unternehmen, Umstellung auf ökologische Landwirtschaft

Projekt „Neue Wertschöpfungspartnerschaften“

Nach intensiver Vorarbeit und Antragstellung gelang es Ref. III / BMN von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanzielle Unterstützung für den Aufbau von sogenannten Wertschöpfungspartnerschaften zu bekommen. Es engagieren sich derzeit ca. 30 Bio-Unternehmen aus der Metropolregion Nürnberg in dem Projekt. Besondere Partner in dem Projekt sind der Bundesverband der Regionalbewegung, der Bundesverband Naturkost Naturwaren, Bluepingu sowie die Agentur Impulse, die in Nürnberg bereits Entwicklungsmaßnahmen für den Einzelhandel durchführte. Ziel ist es, die regionale Wertschöpfung in der Bio-Branche weiter zu steigern.

Die Arbeitspakete des Projektes:

1. Konkrete Wertschöpfungsketten, zunächst am Beispiel des Urgetreides Emmer, aufbauen
2. Die Vermarktung von regionalen Bio-Produkten entlang der Wertschöpfungskette und v.a. im Einzelhandel unterstützen

3. Nachhaltiger Imageaufbau, in dem Bio und regional bei der Vermarktung verzahnt werden, forcieren
4. Eine Informations-, Beschaffungs- und Vermarktungsplattform (B to B) aufbauen

Am Schwerpunkt „Wertschöpfungskette für Urgetreide“ beteiligen sich Landwirte, Brauereien, Bäckereien, Mühlen, Einzelhändler. Die Beteiligten setzen dabei auf bestehende Emmer-Produkte, planen aber auch Produkt-Neuentwicklungen. Im Rahmen einer koordinierten Marketing- und PR – Kampagne werden von Juli bis November 2012 Verbraucherinnen und Verbraucher sowie die Öffentlichkeit über Emmer informiert werden.

Weitere Aktivitäten sind Qualifizierungsmaßnahmen für Händler, z.B. zu Außen- und Innengestaltung des Ladens, Umfeld-Marketing, Strategische Positionierung oder auch Sortimentsgestaltung. Geplant sind auch die Entwicklung einer regionalen Bio-Marke und eine Beschaffungs- und Verkaufsplattform für Unternehmen (B to B).

Bio Arbeitskreis im Knoblauchsland

Im Frühjahr 2012 haben Gemüseerzeuger im fränkischen Knoblauchsland einen **Arbeitskreis für Bio-Gemüseerzeuger** gegründet. Damit wollen sie sich den Herausforderungen des Marktes stellen und ein starkes Netzwerk zur regionalen Zusammenarbeit über die Grenzen von bio- und konventionellem Anbau hinaus schaffen. Die aktuellen Probleme und Herausforderungen, mit denen sich der AK beschäftigen möchte, sind: Preisdruck durch den Handel und dem Wettbewerb mit Billiglohnländern bis hin zur Anbauplanung der verschiedenen Gemüsesorten. Im Knoblauchsland. Zum Start des Arbeitskreises am 20. März haben sich elf Betriebe dem Arbeitskreis angeschlossen. Ref. III / BMN war bei der Gründungsversammlung anwesend und bot eine enge Zusammenarbeit an.

Initiative BioMarkt Metropolregion der IHK

Ein weiterer wichtiger Partner der BioMetropole Nürnberg ist die **IHK Nürnberg**. Unter dem Titel „**Initiative BioMarkt Metropolregion**“ vernetzt die Kammer Unternehmen und unternehmerische Initiativen. In, von der IHK organisierten Workshops im Januar / Februar 2011 wurden ein Leitbild und strategische Ziele der Bio-Branche für die Metropolregion Nürnberg erarbeitet.

Für eine stärkere Vernetzung der Unternehmen sorgt die im Jahr 2010 gegründete „**Bio Innung**“. Die Bio-Innung ist ein wichtiges Ergebnis der Bio-Konferenz, die 2009 mit über 100 Teilnehmern erstmals stattfand. Ziel der BioInnung ist es, die Zusammenarbeit der beteiligten Unternehmen über alle Bereiche der Wertschöpfungskette zu fördern. Auf der 2. Bio-Konferenz am 02.10.2010 im historischen Rathaussaal wurden die bisherigen Projekte bilanziert und weitere Projekte auf den Weg gebracht. Siehe <http://www.bioinnung.de/>

Mit dem **Regional-Lotsen von Bluepingu** existiert ein Einkaufsführer für die Region, der im Internet laufend aktualisiert wird und darüber hinaus im Frühjahr 2012 in der 2. Auflage in gedruckter Form erschienen ist.

Neben der Hauptaufgabe der Förderung von regionalen Bio-Lebensmitteln und der Bio-Branche in der Stadt und Metropolregion Nürnberg engagiert sich Ref. III / BMN in weiteren Handlungsfeldern. Die BioMetropole beteiligt sich an Aktivitäten des Bündnisses „Gentechnikanbaufreies Nürnberg“. In diesem Zusammenhang fanden Gespräche mit der Fleischerinnung Nürnberg statt. Mit der Geschäftsstelle der Metropolregion gibt es im Rahmen der Aktivitäten von „original regional“ eine gute Zusammenarbeit und Arbeitsteilung.

Übersicht Arbeitsschwerpunkte 2010 bis 2012 und deren Umsetzung:

Schulen / Kitas	
Zusammenarbeit mit Schülerinitiativen und der Vernetzungsstelle Schulverpflegung intensivieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Steigerung der Bio-Quote bei Ausschreibungen in Schulen von aktuell 10 % auf 25 % ab 2011 und 50 % ab 2013	Noch offen
Fortbildung Gesunde Ernährung bei Erzieherinnen entwickeln	Noch offen
Bio-Brotboxaktion jährlich durchführen, kontinuierlich ausweiten und als Aktion in der Metropolregion fest etablieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Großküchen / Großverbraucher	
Verantwortliche motivieren, Biokomponenten in den städtischen Einrichtungen, beim Klinikum und bei Altenheimen stärker einführen bzw. weiter ausdehnen.	<input checked="" type="checkbox"/>
Speziellen Zielgruppen Workshops, z.B. für Köche und Einkäufer, entwickeln	<input checked="" type="checkbox"/>
Veranstaltungen	
„Bio erleben“ als jährliche Veranstaltung auf dem Hauptmarkt fest etablieren und die Attraktivität weiter steigern	<input checked="" type="checkbox"/>
Bioangebote bei anderen Veranstaltungen, u.a. durch veränderte Bedingungen bei der Ausschreibung, ausweiten	Noch offen
Ökologische Landwirtschaft	
Landwirtschaftliche Betriebe in Nürnberg und in der Metropolregion Nürnberg motivieren, auf ökologischen Anbau umzustellen	<input checked="" type="checkbox"/>
Förderung und Beratung von Bio-Unternehmen, intensive Zusammenarbeit mit der Biolnning, NürnbergMesse und der IHK	<input checked="" type="checkbox"/>
Akquise von Sponsoren-Geldern und Fördermitteln, Ausbau zu professionellem Fundraising	
Weiter Fördermittel bei Ministerien und Stiftungen beantragen	<input checked="" type="checkbox"/>
Bestehenden Bestand an Sponsoren sichern, weitere Sponsoren gewinnen	<input checked="" type="checkbox"/>

Finanzierung

Das Projekt BioMetropole Nürnberg finanziert sich überwiegend mit Sponsoren- und Fördergeldern. Zusätzlich standen erstmals im Jahr 2007 5.000,-- Euro aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung, 2009 wurden diese Mittel erstmals auf 10.000 Euro aufgestockt. Die städtischen Mittel sind wichtig, um allgemeine, nicht förderfähige Aktivitäten zu finanzieren und Komplementärmittel bei Förderanträgen anbieten zu können. Nicht zu unterschätzen ist der Aufwand, den Sponsorenakquise sowie die Beantragung und Nachweis- und Berichtspflicht bei öffentlichen Fördermitteln bedeutet.

Von Juli 2003 bis Dezember 2011 flossen **externe Förder- und Sponsoren-Mittel** in einem Volumen von **839.655,67 Euro** in das Projekt BioMetropole Nürnberg. Zusammen mit den Ausstellereinnahmen bei Bio erleben in Höhe von 107.415,02 Euro und den städtischen Mitteln in Höhe von 40.000 Euro ergaben sich so Gesamteinnahmen von 987.070,69 Euro. Die **Sachkosten für die Stadt Nürnberg** beliefen sich auf 923.644,50 Euro.

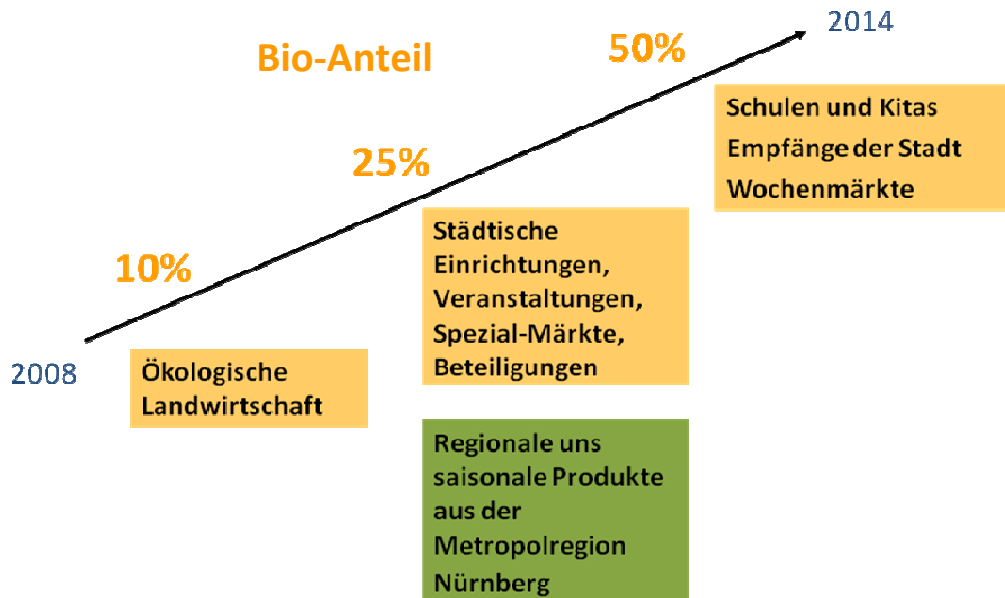
Siehe Übersicht:

<i>Einnahmen / Ausgaben BioMetropole 2003 – 31.12.2011</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>
Städtische Mittel		40.000,00 €
Sponsoring Bio-Brotboxaktion		414.644,33 €
Ausgaben Bio Brotboxaktion	158.207,82 €	
Sponsoring Bio Erleben		158.811,87 €
Fördermittel Bio-Erleben		211.273,41 €
Aussteller Bio erleben		107.415,02 €
Ausgaben Bio erleben	432.796,30 €	
Ausgaben Neue Wertschöpfungspartnerschaften / Fördermittel Deutsche Bundesstiftung Umwelt	31.217,36 €	31.217,36 €
Fördermittel Agenda 21 Netzwerk		14.108,70 €
Sponsoring NürnbergMesse für BioFach		9.600,00 €
Sonstige Ausgaben (incl. gespendete Sachleistungen)	301.423,02 €	
Summe	923.644,50 €	987.070,69 €

Für das Projekt BioMetropole Nürnberg arbeiteten ein Mitarbeiter (28,5 Std) sowie eine Mitarbeiterin (19,5 Std.).

4. Ergebnisse

Ziele bis 2014



Situation 2012

Die folgenden Ergebnisse basieren auf einer umfassenden Befragung mittels Fragebogen, die Ref. III / BMN im April / Mai 2012 durchführte. Die Daten zur ökologischen Landwirtschaft bzw. zu zertifizierten Bio-Betrieben stammen vom Amt für Landwirtschaft in Bamberg.

Schulen

Der **Bio-Anteil** bei Schulen, die ein Mittagessen anbieten, beträgt **18 %** und hat sich damit im Vergleich zu 2010 leicht verringert. Es gibt in Nürnberg 25 Schulen (+1) mit einem Bio-Essen in der Mittagspause. Dieses Ergebnis kann sich nach wie vor sehen lassen. Es macht jedoch auch deutlich, dass in den letzten 18 Monaten kein Fortschritt erzielt wurde und es erheblicher Anstrengungen bedarf, um das 50% Ziel bis 2014 zu erreichen.

In 32 (vorher 15) Schulen können die Schüler in der Pause Bio-Lebensmittel kaufen. Der Bio-Anteil im Pausenverkauf liegt bei ca. 28%. 16 (vorher 9) Hausmeister verkaufen mittlerweile Bio-Lebensmittel. Die starke Zunahme des Bio-Anteils in der Pausenverpflegung und die stärkere Beteiligung der Hausmeister ist eine erfreuliche Entwicklung. Der entscheidende Grund dafür ist das Schulfruchtprogramm der EU, das in beachtlichem Umfang zu gesunden Bio-Angeboten in der Pause geführt hat.

Beachtlich ist in Schulen der Regionalanteil von 41 %. Die Bio-Lebensmittel kommen zu 21%, die konventionellen zu 19% aus der Metropolregion Nürnberg.

Auch die Erhebung 2012 bestätigt, dass Bio-Essen nur unwesentlich teurer ist als konventionelles Essen. Pro Mittagessen ist bei Schulen die Bio-Variante lediglich um 0,21 € teurer. Im Monat sind dies ca. 5,- €.

Wichtige Zahlen im Einzelnen:

Allgemeine Informationen	Gesamtzahl Schulen (incl. Privatschulen)	131
	Rücklauf Fragebögen	70 Schulen
	Schulen mit warmem Mittagessen	34
	Zahl der Mittagessen gesamt / Durchschnitt pro Schule	2.924 / 86
Bio-Anteil	Darunter Schulen mit Bio-Essen / Anteil	25 =73 %
	Bio-Anteil bezogen auf alle Schulen mit Mittagessen	18 %

Hinweise:

- Der Bio-Anteil errechnet sich aus dem durchschnittlichen Bio-Anteil, den die 25 Schulen angegeben haben, bezogen auf die 34 Schulen, die ein warmes Mittagessen anbieten.
- Im Anhang sind weitergehende Daten sowie die einzelnen Schulen mit Bio-Anteil aufgelistet.

Städtische Kitas

Der **Bio-Anteil** bei Kitas, die Mittagessen anbieten, ist im Vergleich zu 2010 auf hohem Niveau konstant geblieben und beträgt nachwievor **hervorragende 40 %**. Es gibt 83 Kitas (+4), die ein Bio-Essen anbieten. Darunter sind 19 Kitas, die ein nahezu komplettes Bio-Essen beziehen. Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich, da es dem 50 % Ziel schon sehr nahe kommt. Die Zahlen belegen, dass gesundes Bio-Essen bei Vorschul-Kindern nachwievor einen hohen Stellenwert hat und das Kita-Personal und Eltern gut kooperieren. Das Thema Ernährung ist hier noch sehr gut in den Erziehungsalltag integriert.

Bemerkenswert ist zudem, dass bei der Zusatzverpflegung der Bio-Anteil von 29 % auf 35% gestiegen ist. 51 Kitas (vorher 32) gaben darüber hinaus an, dass sie bei Feiern Bio-Lebensmittel verwenden.

Die Kitas achten zu der Bio-Qualität auch auf Regionalität. Der Regionalanteil beim Mittagessen liegt bei 42 % (davon 29% Bio, 13% konventionell). Bei der Zusatzverpflegung liegt die Regionalquote bei 25%.

Der Kostenunterschied zwischen „Bio“ und „Konventionell“ fällt wenig ins Gewicht. Das Bio-Essen ist 0,15 € teurer, d.h. die Familien müssen im Monat ca. 3,00 € mehr bezahlen.

Die Zahlen im Einzelnen:

Allgemeine Informationen	Gesamtzahl Kitas	124 städtische Kitas (nicht erfasst freie Träger)
	Rücklauf Fragebögen	103 = 83 %
	Kitas mit warmem Mittagessen	96
	Zahl der Essen gesamt / Durchschnitt pro Kita	4539 / 44
Bio-Anteil	Darunter Kitas mit Bio-Essen / Anteil	83 = 86 %
	Bio-Anteil bei allen Kitas mit Mittagessen	40 %

Hinweise:

- Der Bio-Anteil errechnet sich aus dem durchschnittlichen Bio-Anteil, den die 83 Kitas angegeben haben, bezogen auf die 103 Kitas, die ein warmes Mittagessen anbieten.
- Im Anhang sind weitergehende Daten sowie die einzelnen Kitas mit Bio-Anteil aufgelistet.

Dienststellen, Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen

Der Kreis der Dienststellen / Einrichtungen, die auf Bio-Lebensmittel setzen und das **25 % Ziel bereits jetzt erreicht**, hat sich im Vergleich zu 2010 vergrößert. Neben **NürnbergMesse** und **Tiergarten** als Vorreiterdienststellen sind **das Staatstheater und Orga/3, Service, Bewirtungen** in die „Bio-Championsleague“ aufgestiegen.

Desweiteren gibt es Dienststellen / Einrichtungen, die den **Bio-Anteil** in den letzten beiden Jahren **steigern** konnten, das **25 % Ziel jedoch noch nicht erreicht** haben.

- Bei OrgA/3-Serv, Kantinen BA und J liegt der Bio-Anteil mittlerweile bei 19 %.
- Beim Sportservice stieg der Bio-Anteil von 0 auf 10%

Einige Dienststellen hielten den Bio-Anteil, z.T. auf niedrigem Niveau, konstant:

- NüSt 10%.
- Kulturläden 10% (wobei es in einzelnen Läden deutliche Unterschiede gibt).
- Klinikum 5 %. (neben Nudeln werden vor allem Brot / Brötchen in Bio-Qualität angeboten)
- N-Ergie 4%.
- Bei SUN sieht der Dienstleistungs-/Cateringvertrag bis 2013 keine Verpflichtung auf Bio/Regional vor; derzeit wird über den Weg der freiwilligen Selbstverpflichtung des Caterers operiert; der neue Vertrag 7/2013 wird Verpflichtungen enthalten.

Es gibt bei der Stadt Nürnberg **einzelne Dienststellen** wie UwA und RA, die bei Veranstaltungen in der Dienststelle auf Bio und Regionalität achten, ohne jedoch konkrete Angaben dazu machen zu können.

Keine Bedeutung hat Bio bislang bei

- SHA
- ASN (Zwischenverpflegungseinheiten)
- SpS / Sportveranstaltungen
- VAG
- Sparkasse

Die Ergebnisse bei Mittagessen / Zwischenverpflegung / Verkauf:

Dienststelle / Caterer	Zahl der Essen pro Tag	Bio-Anteil in %	Bio Regional in %	Konventionell Regional %
Orga/3, Service, Bewirtungen		62		
NürnbergMesse, Mitarbeitercasino	150	50		
Staatstheater		45		
Tg / Kioskpächter, Restaurant		30		
OrgA/3-Serv, Kantinen BA und J		19		
ZD / Chancen e.V., Rathaustreff, Verkauf Zwischenverpflegung, Bewirtungen im Rathaus	275	10	8	47
KuF / Kulturläden		10	50	
SUN / Dorfner Menü	55	10		50
NüSt	700	10	10	60
Sportservice		10	100	
Kh (Patienten 2.200, Personal 600)	2.950	5	5	33
N-Ergie	800	4		60
VAG	40	k.A.		
Gh		0		20
Sparkasse / Eurest	210	0		40
Meistersingerhalle		0		40

Die Ergebnisse bei Veranstaltungen / Märkte

Veranstaltung / Markt	Bio-Anbieter / Bio-Aussteller	Gesamtzahl Anbieter / Aussteller	Bio-Anteil in %
Bio-Erleben	98	98	100%
Christkindlesmarkt	23 *	72	32%
Veranstaltungen BgA	kA		
Wochenmarkt Hauptmarkt	5	35	14%
Stadtteilmärkte	5	35	14%
Bardentreffen	6 **	71	8%

* ein reiner Bio-Anbieter, 22 teilweise mit Bio

** 1 reiner Bio-Stand, 5 teilweise mit Bio

kA = Keine Angaben

Ökologische Landwirtschaft / zertifizierte Bio-Betriebe

Die Landwirtschaft ist im Stadtgebiet Nürnberg weiter ökologischer geworden. Der Bio-Anteil ist in den letzten beiden Jahren auf 11% gestiegen und hat, gemessen an der Zahl der Betriebe, das 10 % Ziel erreicht. Dies ist ein bedeutendes Ergebnis, das zeigt, wie etabliert die ökologische Landwirtschaft ist und wie gut die Marktentwicklung in den letzten Jahren war. Ref. III / BMN kann nur indirekt Anreize zur Umstellung setzen, etwa über die Nachfrageförderung bei Großküchen oder durch Stärkung des Verbraucherinnen- und Verbraucher-Bewusstseins.

Jahr	Zahl Bio-Betriebe	Gesamtzahl lw Betriebe	Bio-Anteil	Fläche Bio-Betriebe	Lw Gesamtfläche	Bio-Anteil
2012	17	154	11 %	204 ha	2.883 ha	7 %
2010	13	154	8,4 %	157 ha *	2.887 ha	5,4 %
2008	4	158	2,5 %			

* Bei 3 Betrieben liegen keine Flächenangaben vor. Die Betriebsgröße wurde auf Basis der Durchschnittsgröße von 12,1 ha der restlichen 10 errechnet.

Kundenzufriedenheit

Ein anspruchsvolles Projektmanagement erfordert es, sich neben den o.g. Zielen auch an der Kundenzufriedenheit zu orientieren. Ref. III / BMN führte entsprechende Befragungen durch. Systematisch befragt werden die Sponsoren, Kommunen und alle beteiligten Schulen der Biobrotboxaktion sowie die Aussteller von Bio erleben.

Die Befragungen ergeben regelmäßig eine sehr hohe Kundenzufriedenheit. Diese liegt seit Jahren zwischen 1,3 und 1,9 (nach Schulnoten). Die Befragungen liefern auch konkrete Verbesserungsvorschläge, die soweit wie möglich umgesetzt werden.

Mit den Mitgliedern der Arge BioMetropole wird das Projektmanagement und die Arbeit von Ref. III mindestens einmal jährlich im Rahmen einer Arbeitskreis-Sitzung bewertet.

5. Schwerpunkte bis 2014

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Ergebnisse sieht Ref. III / BMN bis zum nächsten Bericht Ende des Jahres 2014 folgende Tätigkeitsschwerpunkte:

Schulen / Kitas

- In Schulen vielfältige Maßnahmen ergreifen, um den Bio-Anteil auf 50% bis 2014 zu steigern; Steigerung der Bio-Quote bei Ausschreibungen in Schulen auf 50% ab 2013
- Informations- und Motivationskampagne für Schulleiter, Eltern und insbesondere der Schulforen in Absprache zwischen 3. BM und Ref. III
- Zusammenarbeit mit Schülerinitiativen und der Vernetzungsstelle Schulverpflegung weiter intensivieren
- Bio-Brotboxaktion jährlich durchführen und weiter ausweiten

Großküchen / Großverbraucher

- Verantwortliche weiter motivieren, Biokomponenten in den städtischen Einrichtungen, beim Klinikum und bei Altenheimen stärker einführen bzw. weiter ausdehnen.
- Speziellen Zielgruppen Workshops und Veranstaltungen, z.B. für Köche und Einkäufer, entwickeln und durchführen

Veranstaltungen

- Attraktivität von „Bio erleben“ weiter steigern

- Bioangebote bei Christkindlesmarkt, Wochenmärkten und Kultur- und Sport-Veranstaltungen ausweiten

Ökologische Landwirtschaft

- Fortsetzung des Projektes Neue Wertschöpfungspartnerschaften und damit Förderung und Beratung von Bio-Unternehmen
- Landwirtschaftliche Betriebe in Nürnberg und in der Metropolregion Nürnberg motivieren, auf ökologischen Anbau umzustellen, Kooperation mit dem Bio-Arbeitskreis des Gemüseerzeugerverbandes

Akquise von Sponsoren-Geldern und Fördermitteln, Ausbau zu professionellem Fundraising

- Weiter Fördermittel bei Ministerien und Stiftungen beantragen
- Bestehenden Bestand an Sponsoren sichern, weitere Sponsoren gewinnen

Koordination Deutsches Bio-Städtenetzwerk, internationale Projekte

- Geschäftsführende Tätigkeit beim Netzwerk der deutschen Bio-Städte
- Internationale Kontakte und Projekte pflegen und initiieren, enge Zusammenarbeit mit Città del Bio

Anhang

Bio in Nürnberger Schulen

Allgemeine Informationen	Gesamtzahl Schulen (incl. Privatschulen)	131
	An Umfrage beteiligt	70 Schulen
	Schulen mit warmem Mittagessen	34
	Zahl der Mittagessen gesamt / Durchschnitt pro Schule	2.924 / 86
Bio-Anteil	Darunter Schulen mit Bio-Essen / Anteil	25 =73 %
	Bio-Anteil bezogen auf alle Schulen mit Mittagessen ¹⁾	18 %
	Zahl der Schulen mit Bio-Anteil > 90 %	2
	Pausenverkauf mit Bio / Bio-Anteil ²⁾	32/ 28% (darunter 16 Hausmeister)
	Schulfeste mit Bio ³⁾	24 = 35 %
Regional-Anteil	Regionalanteil bei Bio ⁴⁾	21 %
	Regionalanteil konventionell ⁵⁾	19 %
Kosten	Kosten pro Mittagessen	2,98 €
	Kosten pro konventionellem Essen	2,94 €
	Kosten pro Bio-Essen	3,09 €

¹⁾ Bio-Anteil = Bio-Anteil, den 25 Schulen angegeben haben, / bezogen auf die 34 Schulen, die ein warmes Mittagessen anbieten.

²⁾ Bio-Anteil = Bio-Anteil, den 32 Schulen angegeben haben, / bezogen auf Gesamtzahl von 50 Schulen, die Pausenverpflegung anbieten.

³⁾ Bio-Anteil = Zahl der Schulen mit Bio-Festen / bezogen auf die Gesamtzahl der Schulen von 68, die Feste veranstalten

⁴⁾ Regionalanteil = Regionalanteil bei Bio-Angeboten / bezogen auf die 34 Schulen, die ein warmes Mittagessen anbieten.

⁵⁾ Regionalanteil = durchschnittlicher Regionalanteil bei konventionellen Angeboten / bezogen auf die 34 Schulen, die ein warmes Mittagessen anbieten.

Nürnberger Schulen mit Bio-Essen

Schule	Bio-Anteil
HS Hummelsteiner Weg	100%
Montesori Schule	99%
Thoner Espan	70%
Adalbert-Stifter-Schule	50%
Friedrich-Willhelm-Herschel-Hauptschule	50%
Veit-Stoß-Realschule	40%
Johannes-Scharrer-Gymnasium	40%
Theodor-Billroth-Schule	30%
Schlößleinsgasse	20%
Konrad-Groß-Schule	20%
Volksschule Nürnberg-Katzwang	20%
Labenwolf-Gymnasium	20%
Erich-Kästner-Schule	20%
Sigena Gymnasium	20%
GS Insel Schütt	20%
Bertolt-Brecht-Schule	20%
Pirckheimer-Gymnasium	20%
Neues Gymnasium Nürnberg	10%
Dürer-Gymnasium	10%
Melanchton-Gymnasium	10%
Geschwister-Scholl-Realschule	10%
Peter-Henlein-Realschule	10%
Wilhelm-Löhe-Schule	10%
Bartholomäusschule	5%

Bio in städtischen Kitas

Allgemeine Informationen	Gesamtzahl Kitas	124
	An Umfrage beteiligt	103 = 83 %
	Kitas mit warmem Mittagessen	96
	Zahl der Essen gesamt / Durchschnitt pro Kita	4539 / 44
Bio-Anteil	Darunter Kitas mit Bio-Essen / Anteil	83 = 86 %
	Bio-Anteil bei allen Kitas mit Mittagessen ¹⁾	40 %
	Zahl der Kitas mit Bio-Anteil > 95%	19
	Zusatzverpflegung mit Bio	68
	Bio-Anteil bei Zusatzverpflegung ²⁾	35 %
	Feste mit Bio ³⁾	51 = 51%
Regional-Anteil	Regionalanteil bei Bio Essen ⁴⁾	29 %
	Regionalanteil konventionell Essen ⁵⁾	13 %
	Regionalanteil bei Bio-Zusatzverpflegung	25 %
	Regionalanteil konventionelle Zusatzverpflegung	11 %
Durchschnittskosten	Kosten pro Mittagessen	2,30 €
	Kosten pro konventionellem Essen	2,18 €
	Kosten pro Bio-Essen	2,33 €

¹⁾ Bio-Anteil = durchschnittlicher Bio-Anteil, den 83 Kitas angegeben haben, / bezogen auf die 103 Kitas, die ein warmes Mittagessen anbieten.

²⁾ Bio-Anteil = durchschnittlicher Bio-Anteil, den 68 Kitas angegeben haben, / bezogen auf Gesamtzahl von 88 Kitas, die Zusatzverpflegung anbieten.

³⁾ Bio-Anteil = Zahl der Kitas mit Bio-Festen / bezogen auf die Gesamtzahl, die Fest veranstalten

⁴⁾ Regionalanteil = durchschnittlicher Regionalanteil bei Bio-Angeboten / bezogen auf die 101 Kitas, die ein warmes Mittagessen anbieten.

⁵⁾ Regionalanteil = durchschnittlicher Regionalanteil bei konventionellen Angeboten / bezogen auf die 101 Kitas, die ein warmes Mittagessen anbieten.

Kitas mit Bio-Essen:

Kinderhort Hintere Insel Schütt	Hintere Insel Schütt	100
Kinderhort	Kalchreuther Str. 130	100
Kinderhort	Schnieglingerstr. 38	100
Städtischer Kindergarten	Urbanstr.	100
Haus für Kinder	Regenbogenstr. 79	100
Kinderhort	Maiacherstr. 18	100
Kindergarten	Vorjurastr. 24	100
Kinderhort	Van-Gogh-Straße 1	100
Kita	Weltenburgerstraße 126	100
Kinderhort	Grünwaldstr. 4	100
Kinderkrippe	Glockenhofstr. 51	100
Kindergarten	Lerchenstr. 61	100
Kindertageseinrichtung	Grünwaldstraße 18	98
Kinderkrippe	Grünwaldstraße 18	98
Kinderkrippe	Imbuschstr. 70/72	98
Kindergarten	Elsnerstraße 5	98
Kinderhort	Zweibrückener Straße	95
Kindergarten	Zum Klösterle 15	95
Kinderhort	Leerstetterstr.	95
Kinderhort	Vestnertormauer 26	90
Kindergarten	Saarbrückener Straße 26	90
Kindergarten	Wandererstr. 170	90
Kinderhort	Ossietzkystr. 2	90
Kinderhort	Neue Hegelstr. 7	80
Familienzentrum Reutersbrunnen, Hort	Reutersbrunnenstr. 40	70
Familienzentrum Reutersbrunnen, Kiga	Reutersbrunnenstr. 40	70
Familienzentrum Reutersbrunnen, Hort	Willstr. 31a	70
Städt. Kindergarten	Leonhardstr. 11	65

Hort am Förderzentrum	Herschelplatz 1	60
Kinderhort	Georgstraße 22	50
Kindertagesstätte, Hort	Am Röthenbacher Landgraben 63	50
Kinderhort	Bartholomäusstr. 16	50
Kinderhort	Schreyerstr. 2	40
Kindergarten	Fenitzerplatz 6	40
Kinderhort	Adam-Klein-Str. 29	35
Schülertreff	Amberger-Straße	30
Kinderhort	Dunantstr. 8	30
KiHo Gebersdorf		30
Kinderhort	Karl-Schönberger-Str. 100	30
Kinderhort	Bauernfeindstr. 24	28
Hort zur individuellen Lernförderung	Merseburger Straße 4	25
Kindergarten	Olgastr. 15	25
Kinderhort	Ritter-von-Schuh	25
Kindergarten	Hopfgartenweg 25	25
Kindergarten am Sportplatz		25
Kindergarten	Adam-Kraft-Str. 8a	20
Kindertagesstätte	Franz-Reichel-Ring 60	20
Kinderkrippe	Dr. Gustav-Heinemann- Str. 50	20
Kindergarten	Glockendonstr. 13	20
Kindertagesstätte	Julius-Leber-Str. 106	20
KiGa	Matthäus-Herrmann-Platz 1	20
Kindergarten	Forsthoftstr.	20
Kindergarten	Austraße	20
KiGa	Ossietzkystr. 2	20
Kindergarten	Heisterstr. 22	20
Kinderhort	Salzbrunner Straße 59a	20
Kinderhort	Herriedener Str. 25	20

Hort	Dr. Gustav-Heinemannstr. 50/52	20
Kinderhort	Schloßstraße 25	20
Kinderhort	Bismarckstraße 20	20
Haus für Kinder	Sorger Weg 5	20
Kinderhort	Wandererstr. 170	20
Kinderhort	Hinterhofstraße	20
Kinderhort	Joh.-Brahms-Str. 1	20
Kinderhort im Familienzentrum	Imbuschstr. 70	20
Haus für Kinder	Adam-Klein-Str. 37a	20
Kindergarten	Grünwaldstraße 18	15
Kindergarten	Frankenstr. 37	15
Fam. Zentrum	Imbuschstr. 70/72	15
Kinderhort	Scharrerstraße	15

Hort	Hermann-Kolb-Str. 53	15
Hort zur individuellen Lernförderung	Sielstraße 15	10
Kindergarten	Lortzingstraße	10
Schülertreff	Imbuschstr. 70/72	10
Kindergarten	Am Stadtpark 94	10
Kinderhort	Zugspitzstr. 119	10
Schülertreff Annapark		10
Kindergarten	Hauchstraße 31	10
Kindergarten	Dörflerstr.5	10
Kinderhort	Wiesenstr. 68	10
Haus für Kinder	Regensburger Str.	10
Kindergarten	Hansastr. 40a	10
Hort für individuelle Lernförderung	Schafhofstr. 21	5